

10

Frau
S

21.07.2016

Ihr Schreiben vom 16.07.2016

Sehr geehrte Frau

Sie sprechen in Ihrem obengenannten Schreiben erneut die ärztliche Leistung „Ultraschall bei Entlassungsuntersuchung“ an und bitten um Übersendung eines Bildnachweises. Wie bereits in meinem Schreiben vom 11.07.2016 dargelegt, wurden die abgerechneten ärztlichen Leistungen nachweislich erbracht, der Befundbericht liegt Ihnen vor. Ein zusätzlicher Nachweis mittels „Bild“ ist nicht erforderlich.

Ich sehe auch keine Veranlassung, Ihnen einen Ausdruck einer Dokumentenhistorie zur Verfügung zu stellen. Die Dokumentenhistorie ist nicht Bestandteil der Behandlungsunterlagen und ist somit von dem Einsichtsrecht nach § 630g Abs. 1 BGB nicht erfasst.

Eine nochmalige detaillierte Überprüfung der über Ihren stationären Aufenthalt erstellten Behandlungsunterlagen, zeigte die leider falsche Zuordnung der CTG-Schreibungen der Frau auf. Hierfür entschuldigen wir uns an dieser Stelle ausdrücklich.

Abschließend möchte ich mein Angebot einer ärztlich geleiteten Mediation zur Deeskalation der Situation und Aufarbeitung Ihrer persönlichen Belastungen gerne nochmals wiederholen. Gerne können Sie mich – insofern mein Angebot auf Ihre Zustimmung trifft – ansprechen.

Mit freundlichen Grüßen

Geschäftsführer